

# abl magazin

allgemeine baugenossenschaft luzern

Nummer 12 · Dezember 2019 · 92. Jahrgang



## IN DIESER AUSGABE

Das präsidentale abl-Jahr in zwölf Stichworten, S. 3 ■ Ein Regelwerk übersetzt die «Utopie» Industriestrasse, S. 6 ■ Der Künstler René Odermatt gewinnt den Kunst-und-Bau-Wettbewerb im Himmelrich 3, S. 9

Martin Buob, Geschäftsleiter abl

## BESINNEN, ZUSAMMENRÜCKEN UND ENERGIE TANKEN



Die Festtage und die Zeit um den Jahreswechsel bieten sich an, in Ruhe zurückzublicken. Der dichte Terminkalender und die vielen Ereignisse lassen uns unter dem Jahr leider oft keine Zeit dazu. Einen Moment innehalten, den schönen und beeindruckenden Erlebnissen nachsinnen; darauf freue ich mich. Können wir dies gemeinsam mit uns lieben Menschen tun, wird alles noch lebendiger, farbiger und intensiver. Wir rücken noch etwas mehr zusammen – das macht Mut für die Zukunft.

Das Jahr 2020 wird der abl wieder viel Spannendes bescheren. Mal abgesehen von unseren laufenden und geplanten grossen und kleineren Bau- und Sanierungsprojekten legen wir den Fokus auf unsere Siedlungen. Wie funktioniert das Zusammenleben? Wie sind die Aussenräume gestaltet? Wo ist Handlungsbedarf und welche Wünsche sind vorhanden? Die Rahmenbedingungen sind geschaffen, um Antwort auf diese Fragen zu geben. Die fertiggestellte Siedlungsanalyse wird uns Stossrichtungen aufzeigen.

Ebenso werden uns künftig die Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung beschäftigen. Eine in Auftrag gegebene Studie wird die verschiedenen Heizsysteme in den Siedlungen genau analysieren und entsprechende Handlungsoptionen für eine langfristig nachhaltigere abl aufzeigen. Der Umgang mit der Digitalisierung ist für die abl ein wichtiges Thema. Bei der Gebäudesteuerung, beim Informationsaustausch oder bei der Verbesserung der internen Prozesse richtig eingesetzt, wird sie die abl weiterbringen.

Es ist uns ein grosses Anliegen, dass die laufenden grossen (Neu-)Bauprojekte gut bewältigt werden können, damit im Maihof, Himmelrich und an der Bernstrasse in den kommenden Jahren neue abl-Wohnungen in gewohnter Qualität entstehen. Noch etwas weiter entfernt sind die Lösungen bei den Projekten auf dem ewl-Areal und an der Industriestrasse. Bei Letzterem ist die Dialogphase (siehe Seite 6) abgeschlossen und die Arbeiten am Vorprojekt schreiten voran. Wir werden hierzu weiter informieren. Es lohnt sich also auch 2020, das magazin zu lesen und auf der Internetseite der abl zu schmökern.

An dieser Stelle möchte ich allen Genossenschafterinnen und Genossenschaffern, allen Mieterinnen und Mietern und auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich «Danke» sagen: für Ihre Treue und Ihr Vertrauen, für Ihr Engagement und Ihr Mitwirken. Sie alle machen die abl zu der abl, die sie ist. Ich finde sie super – ich hoffe Sie auch.

Ich wünsche Ihnen besinnliche Festtage und ein 2020 in bester Gesundheit mit einem fröhlichen Lächeln und voller Energie.

*Zum Titelbild: Und so sieht sie aus, die Weihnachtszeder 2.0 beim Bundesplatz: Aussen cool, innen poetisch, warm und verspielt. Hingehen, verweilen und entdecken lohnt sich. Foto Titelseite Jakob Ineichen, diese Seite Stefano Schröter*

## BLICK AUF EIN BEWEGTES JAHR

Das zu Ende gehende Jahr war intensiv, bewegt und reich bestückt mit Herausforderungen. Den Takt gab das Himmelrich 3 an, doch nicht nur. Ein Rückblick in zwölf Stichworten.

### Abschied

Nach sieben Jahren Engagement für die abl sagte Ruedi Meier an der Generalversammlung im Mai als Präsident «Adieu». Es war eine bewegte Ära, die mitten in der wohnpolitischen Dynamik um die Initiative «Für



zahlbares Wohnen» begann. Die gemeinnützige Wohnbauszene hatte sich im G-Net organisiert. Die Präsidentschaft von Ruedi Meier war innen- wie aussenpolitisch eine Herausforderung. Innen bewegte das Projekt «move» und nach aussen positionierte sich die abl für Kooperationen im Umfeld der städtischen Schlüsselareale. Ruedi Meier hat als umsichtiger Präsident mehr als eine Brücke gebaut und die abl – samt personellen Wechsels an der Spitze – sehr gut durch den Veränderungsprozess geführt.

### Bauen

Die ersten Mieterinnen und Mieter zogen im Juni ins Himmelrich 3 ein. Nach und nach belebte sich das Dreieck und die Balkone wurden kunterbunt. Die Stören fehlten bei Höchsttemperaturen, gewisse Bauarbeiten waren noch in vollem Gange – Kommunizieren und Improvisieren war angesagt. Die Mitarbeitenden haben alle Hebel in Bewegung gesetzt, viel aufgefangen und Verständnis geschaffen. Das positive Feedback hat

immer Oberhand behalten. So ist es mehrheitlich auch heute, wo letzte Mängel aufgenommen und behoben werden. Ein Dank an die Mitarbeitenden, die Bewohnerinnen und Bewohner und auch an die Gewerbetreibenden und -mieter. Die abl lernt von den Erfahrungen in diesem aussergewöhnlichen Projekt.

### Dialog

Bei der Kooperation Industriestrasse gab es vier Dialog-Veranstaltungen in der Phase zwischen Wettbewerbsergebnis und Vorprojekt. Nach dem Auftakt vor einem Jahr zum Aussenraum wurde zuletzt ein gemeinsames Regelwerk zur Umsetzung des innovativen Projekts diskutiert (siehe Seite 6). Der wohl



schweizweit einzigartige experimentell-partizipative Ansatz der Kooperation führt vor Augen, was Mitsprache heisst, wie das Aushandeln von Grundsätzen und Werten in einer Zusammenarbeit mit fünf Partner-Genossenschaften geht. Und noch viel wichtiger: ein Miteinander kann auch bei sehr unterschiedlichen Haltungen und Meinungen funktionieren.

### Gemeinschaft

Wie Gemeinschaft entstehen kann, zeigt die Entwicklung von Nachbarschaft in einer neuen Siedlung. Was

da unter den Mieterinnen und Mietern – ja halt wieder im Himmelrich 3 – bis heute entstanden ist, beeindruckt mich. Der von der abl-Soziokultur lancierte Prozess hilft beim Aufbau des Zusammenlebens in der Siedlung mit verschiedenen Treffen und Workshops. Noch ist nicht alles fertig. Gemeinsam werden die Siedlungsbewohnerinnen und -bewohner den Gemeinschaftsraum, den Partyraum, den Innenhof und die Gemeinschaftsdachterrasse bespielen. Sie organisieren sich schon jetzt zum Beispiel via Intranet, das ein engagierter Himmelrich-Bewohner für die Community entwickelt hat.

### Jubiläum 95 Jahre abl

Im Innenhof der Siedlung Himmelrich 1 gab es am 23. Mai ein unkompliziertes Geburtstagsfest mit Musik in gemütlicher abl-Runde. An dem Ort, wo alles begann, steht heute eine gut sanierte Siedlung mit einem Glashaus im Innenhof – für mich ein Symbol für das genossenschaftliche Zusammenleben, für gemeinsame Aktivitäten und für Engagement. Die Dynamik in den Anfängen der abl ist vergleichbar mit der Entwicklung unserer aktuellen Projekte. Wie heute hat die Stadt damals auf die Wohnbaugenossenschaften gesetzt, um zahlbaren Wohnraum zu erstellen. Die abl



ist nicht die erste Baugenossenschaft gewesen, aber mit ihrer Offenheit, mit ihrer sozialen Ausrichtung und mit Zielstrebigkeit bald die grösste geworden. Das Engagement der Gründer verpflichtet auch auf dem Weg zum 100-Jahr-Jubiläum.

### Kooperationen

Nach der Kooperation Industriestrasse wurde auch die Beteiligung der abl an der ewl Areal AG vertraglich bekräftigt. Im Juli wurde das Projekt Rotpol der Öffentlichkeit vorgestellt. Die abl steht hinter dem Projekt

und möchte ein vielseitiges Angebot an Wohnraum bieten, das zusammen mit den Wohnungen der Kooperation Industriestrasse einen interessanten Mix für vielfältige Wohnsituationen ergibt. Hinzu kommt die Partnerschaft mit der Viva Luzern AG, die von der abl Fläche für geplante Pflegezimmer mieten wird. An der Bernstrasse baut die abl mit dem Kooperationspartner BG Matt; die Zeichen stehen auf baldigen Baubeginn im Frühling 2020. Beteiligt ist die abl auch bei der Genossenschaft Wohnen im Alter in Kriens GWAK. Der Neubau mitten in Kriens geht ab Frühling 2020 in die Vermietung.

### Mitglieder

Die Mitgliederzahl der abl ist in diesem Jahr von rund 11'500 auf über 12'400 gewachsen. Das Interesse ist ungebremst und der Anreiz gross, Anteilscheine der abl zu erwerben. Die abl-Projekte ziehen neue Zielgruppen an, wobei vor allem das Himmelrich 3 als Magnet gewirkt hat. Das Verhältnis zwischen verfügbarem Wohnraum und Mitgliederzahl muss bei diesem steten Wachstum im Auge behalten werden. Das verpflichtet zur gezielten Steuerung der Entwicklung.

### Netzwerk

Das breite Netzwerk ist wichtig für ein gemeinsames Engagement unter den Wohnbauträgern – auf Verbandsebene, im G-Net und in den erwähnten Kooperationen. Speziell soll hier auch die Gemeinnützige Stiftung für preisgünstigen Wohnraum Luzern (GSW) erwähnt werden, die eine wichtige soziale Funktion in der städtischen Wohnversorgung hat. Die abl engagiert sich seit Jahren in dieser Stiftung, die ihre Wohnungen Menschen vermietet, die aufgrund ihrer Situation erschwerten Zugang zu Wohnraum haben.

### Strategieprozess

Die abl hat den Strategieprozess weitergeführt. Auf der Basis der Gesamtstrategie wurden die strategischen Stossrichtungen auf Ebene der Schwerpunktbereiche Mitglieder und Wohnen, Bau und Entwicklung, Finanzen, Personal und ICT, Kommunikation und Soziokultur weiter präzisiert. Im Vorstandseminar legte der Vorstand den Fokus auf die Wachstumsstrategie im Kontext der städtischen Wohnraumpolitik und diskutierte mit einer Delegation der Stadtplanung.

### Vicino

Der Verein Vicino Luzern ist 2019 so richtig durchgestartet: Die Leistungsvereinbarung mit der Stadt

Luzern, die Eröffnungen am Standort Neustadt, in Littau und im Würzenbach (im gezügelten Pavillon). Die abl, die mit der Spitex Luzern seinerzeit das Pilotprojekt lanciert hat, engagiert sich im Vorstand von



Vicino. Für das Angebot Wohnen mit Dienstleistungen hat sie nun eine Leistungsvereinbarung unterzeichnet. Ab Januar können abl-Mieterinnen und -Mieter aus der Neustadt von den Vicino-Dienstleistungen profitieren; die abl übernimmt die Hälfte der Kosten.

### Wahlen

Hier gerät der Rückblick nun zur Rubrik «In eigener Sache». Das ist immer etwas peinlich. Nichtsdestotrotz freue ich mich sehr, dass ich an der Generalversammlung zur Präsidentin gewählt wurde. Die Agenda ist sehr dicht seit dem nahtlosen Rollenwechsel von der «Vize» zur Präsidentin, die Verantwortung mit der Führungsaufgabe spürbar grösser, die Präsenz auch. Ich

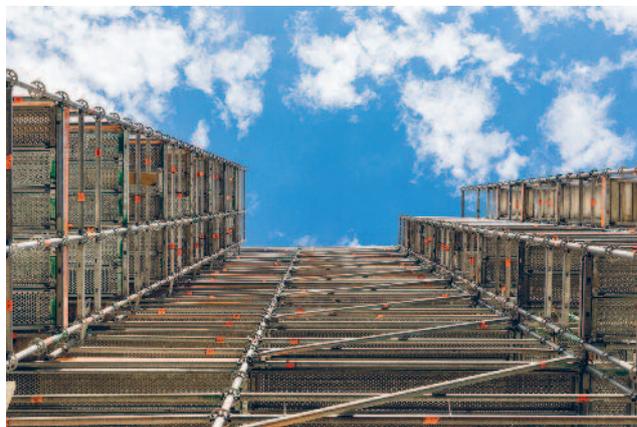


möchte als Präsidentin mittendrin sein, wissen, wie die abl sich entwickelt, was die Menschen bewegt, die wichtigen Fragen auf dem Radar haben, die Dossiers kennen, offen sein. Gleichzeitig respektiere ich

die Rollen und Zuständigkeiten auf strategischer und operativer Ebene. Als neuer Vizepräsident wurde vom Vorstand an der konstituierenden Sitzung im Juni Dominik Durrer bestimmt. Er hat mit seiner Sachkompetenz und seinem persönlichen Profil die Generalversammlung überzeugt und wurde einstimmig als Vorstandsmitglied gewählt. In der Geschäftsprüfungskommission hat Claude Blum die Funktion des Obmanns übernommen. Neu in die GPK gewählt wurde Urs Richiger.

### Zukunftsplanung

Im neuen Jahr wird uns neben den Grossprojekten auch die Frage der Weiterentwicklung unserer bestehenden Siedlungen beschäftigen. Das Ergebnis der in diesem Jahr durchgeführten Siedlungsanalyse (siehe magazin 5/19) wird aufzeigen, wo wir prioritär Handlungsbedarf haben. Im Hinblick auf die langfristige



Entwicklung der Sagenmatt beteiligt sich die abl als Praxispartner am interdisziplinären Projekt der Hochschule Luzern «Sozial nachhaltiges Hochhaus». Noch Zukunftsmusik, aber in ein paar Jahren hoffentlich Realität.



Text Kim Schelbert, Fotos Stefano Schröter

## REGELN ALS ANTRIEB

Wie stellt man sich das Areal Industriestrasse und das Leben dort in Zukunft vor? Ende Oktober präsentierte die Kooperation Industriestrasse das neue Regelwerk. Darin sind die gemeinsamen baulichen und sozialen Vorstellungen aller fünf Baugenossenschaften festgehalten.

Der Kulturhof Hinter Musegg ist bereits von der Dunkelheit umhüllt, draussen nieselt es. Im ausgebauten Dachstock der Scheune haben rund 70 Personen Platz genommen. Sie wollen erfahren, auf welchem Stand sich das Projekt zum Areal Industriestrasse befindet. Es ist die letzte von insgesamt vier Dialog-Veranstaltungen. Das Format entwickelte die Kooperation Industriestrasse (KIL), um Beteiligte und Interessierte über das neu entstehende Stück Stadt zu informieren, mit ihnen zu reflektieren und zu diskutieren. Gut ein Jahr dauerte diese «Dialogphase». Daraus entstanden ist nun das Kapitel «Städtebau/Aussenraum» im sogenannten Regelwerk, dem Grundstein für die Zusammenarbeit zwischen den fünf Genossenschaften der Kooperation sowie den drei involvierten Architekten-Teams. Das Regelwerk wurde am vierten Dialog vorgestellt.

### Regelwerk als Verständnisstütze

Ein Regelwerk zu formulieren war Teil der Ausschreibung des Architekturwettbewerbs. Diesen gewann das Team Rolf Mühlethaler mit Architekturhistoriker Christoph Schläppi im Juni 2018. «Normalerweise würden wir gar nicht mit Regelwerken arbeiten», sagt Schläppi – betonte aber, wie nützlich das Regelwerk in diesem Fall gewesen ist und sein wird. Es habe geholfen zu verstehen, was mit dem Areal Industriestrasse

überhaupt erreicht werden wolle – Erkenntnisse, die in der Architektur nicht selbstverständlich seien. Das Regelwerk hat sich inzwischen konkretisiert, seitdem das Team Mühlethaler den Wettbewerbsentwurf weiterentwickelt hat: «Für mich ist dieses Regelwerk wie eine Wohnung, in welcher ich einmal gelebt habe. In dieser habe ich jede Ecke gekannt», sagt Schläppi – inzwischen sei er aber ausgezogen, die Kooperation habe das Regelwerk übernommen und er sei heute in dieser Wohnung zu Besuch, in welcher vieles nach wie vor sehr vertraut ist.

### 28 Thesen helfen kommunizieren

Das Regelwerk durchlief in einem aufwendigen Prozess verschiedene Phasen: Erst entwickelte das Team Mühlethaler ein städtebauliches Credo, eine Rohfassung aufgrund der Wettbewerbsausschreibung. Später wertete Schläppi die Resultate der Dialogveranstaltungen sorgfältig aus, dampfte sie ein und übergab den Stand an die Kooperation. Daraufhin ergänzten die Genossenschaften ihrerseits. Der Text ist mit seinen acht Kapiteln und 28 Thesen eher lang geraten. Dies ist laut Edina Kurjakovic, Geschäftsleiterin der Kooperation Industriestrasse, auch dem komplexen Projekt geschuldet: Fünf Genossenschaften planen mit drei Architekten-Teams eine Siedlung mit 14 Gebäuden. Und diese wiederum fussen auf einer langjährigen Ge-



*Erfolgreicher Abschluss der «Dialogphase» für das Projekt der Kooperation Industriestrasse – bald soll die Mitwirkung intensiver und konkreter werden.*

schichte, wie Schläppi weiter erklärt. Denn Architektur bestehe nicht nur aus einem Projekt mit Plänen und Modellen, sondern baue auf verschiedenen Hintergründen auf. Das Regelwerk hält diese textlich fest und dient somit als Kommunikationsinstrument, das Pläne und Modelle ergänzt und weiterbeschreibt.

#### **Die Utopie weiterverbreiten**

Nun ist das Regelwerk im Prinzip fertig, jedoch ist es kein definitives Produkt: «Jetzt, wo ich nicht mehr darin wohne, kann ich das sagen: Es ist ein sehr interessantes Dokument geworden, welches aus einem kollektiven Prozess entstand», sagt Schläppi. Das Regelwerk dient nun zur Anleitung und Orientierung für Entscheidungen und als Werkzeug, um unter allen Beteiligten gegenseitig Positionen abzugleichen. «Gesetze sind ja für Menschen gemacht und nicht Menschen für Gesetze. So verhält es sich ungefähr mit den Regeln: Sie sind ein Instrument und sollten sich nicht verselbstständigen, sondern als Katalysator wirken, um Prozesse zu ermöglichen», meint Schläppi. Mit seinem protokollhaften Charakter könne das Regelwerk vielleicht auch mithelfen, die «Utopie Industriestrasse» an Interessierte weiterzugeben. Das Dokument kann unter [abl.ch/regelwerk](http://abl.ch/regelwerk) als PDF heruntergeladen werden.

#### **Mitreden, mitgestalten, mitentscheiden**

Und wie geht es nun weiter? Die Mitwirkung ist nach der Dialogphase nicht abgeschlossen, sondern wird eher weiter zunehmen. Je konkreter die Themen werden, je klarer die Kooperation weiss, wer einst dort wohnen wird, desto mehr kann mitgestaltet und mitentschieden werden. Dazu wird es neue Austausch-

gefässe geben. Die drei Architekten-Teams sind bereits dabei, basierend auf dem Regelwerk, die Vorprojekte auszuarbeiten. Auch dazu erhielten die Teilnehmenden erste spannende Einblicke. Der Start der ersten Bauetappe wird im Jahr 2021 erfolgen und bis 2023 dauern. Anschliessend beginnt die zweite Bauetappe. Diese umfasst unter anderem auch die vier abl-Gebäude am Geissensteinring, die voraussichtlich 2025 fertiggestellt sind.

### **Kooperation Industriestrasse (KIL)**

Die Kooperation Industriestrasse (KIL) realisiert als Verband von fünf Luzerner Wohnbaugenossenschaften ein Gemeinschaftswerk und Pionierprojekt in der Zentralschweiz. Die KIL versteht sich als lernende Organisation und bezieht ihre gemachten Erfahrungen in den weiteren Projektverlauf mit ein. Der Entwicklungsprozess für das Areal Industriestrasse wird im Dialog mit verschiedenen Beteiligten geführt. Er hat zum Ziel, eine lebendige Überbauung zu entwickeln, welche aus 14 Gebäuden besteht und von drei Planer-Teams (Rolf Mühlethaler Architekten, Bern; ro.ma roeoesli & maeder Architekten, Luzern; Tobler Gmür Architekten, Zürich) realisiert wird. Auf dem Industriestrasse-Areal soll sozial, ökologisch sowie wirtschaftlich nachhaltiger, bezahlbarer Wohn- (80%), Arbeits- und Kulturraum (20%) entstehen.



## Verfrühtes Weihnachtsgeschenk für den Maihof

**bz.** Die Funk Gruppe, Versicherungsberaterin der abl, feierte im Jahr 2019 ihr 140-jähriges Bestehen. Im Rahmen ihres Jubiläums hat sie ein grosses Aufforstungsprojekt in Myanmar unterstützt. Motiviert und inspiriert durch diese Initiative, hat das Funk Team Luzern der abl einen Obstbaum geschenkt. Er soll in

der Siedlung Obermaihof für gute Luft und schon bald für reiche Ernte sorgen.

v.l. Stéphane Patthey (Funk Gruppe), Peter Bucher, Leiter Bau und Entwicklung (abl), Martin Buob, abl-Geschäftsleiter (Foto Stefano Schröter)



*Noch sind die Fundstücke in Originalgrösse. Bald sollen sie rund 10-fach vergrössert Gross und Klein erfreuen.*

Text Chantal Wartenweiler, Foto Boris Bürgisser

## DREI PORTRAITS FÜR DAS HIMMELRICH 3

Der Luzerner Künstler René Odermatt hat sich mit einer poetischen Idee beim Wettbewerb für Kunst und Bau im Himmelrich 3 durchgesetzt. Am Freitag, 13. Dezember findet die Vernissage statt.

Beinahe filigran wirken die kleinen Wurzelstücke, wie sie scheinbar leicht in der Luft schweben. Da stellt sich die Frage: Gelingt es ihnen, im grosszügigen Innenhof sichtbar zu sein und zu bleiben?

Wer René Odermatts Werke kennt oder sein Schaffen mitverfolgt, weiss, dass kleine Astwerke meist der Anfang von grossen geschnitzten Skulpturen sind. «Der künstlerische Eingriff ins Material besteht darin, durch Schnitzarbeit aus je einem verleimten Eichenholzblock die vergrösserte Naturform der Fundstücke wiederherzustellen. Die Natur und ihre Nachahmung treten in ein spannungsvolles Verhältnis zueinander», beschreibt Odermatt seine Projektidee.

### Einladung zur Vernissage bei Contenti

Die zurückhaltende, zugleich kraftvolle und still poetische Arbeit «drei Portraits» konnte sich an der Jurie-

rung vom 18. November 2019 durchsetzen. Das Werk näher zu beschreiben, überlassen wir gerne dem Künstler und laden Sie hiermit herzlich zur Vernissage Kunst und Bau ein: Freitag, 13. Dezember 2019, um 18 Uhr im Centro Contenti, Himmelrichstrasse 14.

**René Odermatt**, Künstler, Holzbildhauer und Eisschnitzer, ist 1972 in Zug geboren und in Kriens aufgewachsen. Er lebt und arbeitet in Küsnacht und Luzern. Mit seinem Beitrag setzte er sich in einem zweistufigen Wettbewerbsverfahren am Ende gegen fünf andere Mitbewerberinnen und Mitbewerber durch.



Text Judith Bachmann Hodel, Foto Stefano Schröter

## AUFBRUCH RICHTUNG PENSION

Remo Isaak zählt seit 36 Jahren zum Handwerkerteam der abl. Unzählige wertvolle Reparatur- und Wartungsarbeiten hat er ausgeführt. Ende Dezember geht er in Pension.

Während es draussen regnet und ein kalter Wind durch die Strassen fegt, ist es im Werkstattbüro der Siedlung Breitenlachen gemütlich warm. Massgeblich zur Realisierung dieses Raums beigetragen hat Remo Isaak. Vor wenigen Monaten erst hat er ihn samt Lager und Büro geplant und eingerichtet. Hier vereinbart Isaak noch bis Ende Dezember Termine, schreibt am Computer Rapporte und kümmert sich um den Einkauf der Ersatzteile. Er ist stolz auf «sein» Reich, für welches bald schon ein anderer abl-Handwerker die Verantwortung übernehmen wird.

Nach 36 Jahren bei der abl geht Remo Isaak Ende Dezember in Pension. Isaak, graues Haar, aufrechter und entschlossener Gang, sagt: «Die abwechslungsreiche Arbeit als abl-Handwerker hat mir immer sehr gefallen. Vor allem das selbstständige Arbeiten habe ich sehr geschätzt.» Als Einsatzort gefällt Isaak bis heute der Breitenlachen besonders gut. Hier hat er über all die Jahre gute Kontakte zu den Mieterinnen und Mietern aufgebaut, hier kennt er auch heute noch viele mit Namen.

### Damals vor 36 Jahren

Doch wie war das denn im Jahr 1983, als Isaak bei der abl angefangen hat? «Die Arbeit hat sich stark verändert und der Alltag ist hektischer geworden. An

Elektrogeräten dürfen wir keine Reparaturen mehr vornehmen, weil wir keine Elektriker sind. Auch werden Apparate wie Kühlschränke und Backöfen schneller ersetzt als früher», erzählt er und ergänzt nachdenklich: «Eine Veränderung, die ich bedaure.» In all den Jahren hat sich aber auch einiges verbessert. «Bis in die 1990er-Jahre waren wir Handwerker mit Töffli und Anhänger unterwegs. Selbst Waschmaschinen haben wir so transportiert. Seit rund 25 Jahren sind wir mit einem Servicefahrzeug unterwegs. Erst mit einem Piaggio-Transporter, den wir Handwerker uns teilten, wenig später alle mit dem eigenen Fahrzeug», erzählt Isaak lachend.

Aber auch die abl hat sich in all den Jahren stark gewandelt. Diese sei früher um einiges kleiner und überschaubarer gewesen. Im Handwerkerteam waren vier Personen. Heute sind es zusammen mit dem Malerteam, dem Gärtner und den zwei Lernenden dreizehn Personen.

In der Zeit von der kleinen abl zur grössten Wohnbaugenossenschaft der Zentralschweiz hat sich auch die Gesellschaft verändert. Waren früher die Frauen meist nicht berufstätig und vorwiegend zu Hause, sei es heute trotz Handys schwieriger, die Mieterinnen und Mieter zu erreichen und einen Termin für die verlangte Reparatur zu finden. «Einige meinen, wir Hand-



*Links: Aus dem damaligen abl-Mitteilungsblatt: Remo Isaak im Jahr 1993 vor dem Piaggio-Transporter der abl (v.l. Werner Eggermann, Urs Heller, Bruno Kronenberg, Remo Isaak).*

*Remo Isaak heute: Auf Abschiedstour mit Servicewagen und Kabelrolle.*

werker würden auch spät abends noch eine Schublade reparieren oder eine Scheibe ersetzen», sagt Isaak. Dabei sei ihm der Feierabend immer sehr wichtig gewesen. Die Ruhe und sein Zuhause schätzt er ganz besonders nach einem hektischen Arbeitstag mit vielen Kontakten und Aufträgen.

### **Mit Passion gärtnern, wandern und haushalten**

Am Feierabend und am Wochenende ist er oft in seinem Garten mit Teich und Palmen am Wohnort Buchrain anzutreffen. Hier will er auch als Pensionär viel Zeit verbringen und sein geliebtes Refugium hegen und pflegen. Sind alle Pflanzen versorgt, lädt das Gartenbänkli zum Verweilen ein, oder Isaak macht sich auf zu einer Wanderung in den Bergen. Er sei aber auch sehr gerne zu Hause, bearbeite Fotos am Computer und kümmere sich um die Hausarbeit. «Meine Arbeitskollegen können es bis heute nicht verstehen, dass mir Hausarbeit Spass macht», sagt der geschiedene Familienvater von drei erwachsenen Kindern schmunzelnd.

Und was wird ihm fehlen? «Mit Sicherheit die Arbeitskollegen und die Kontakte mit den auswärtigen Dienstleistern», sagt er. «Aber auch die Hausbetreuerinnen und Hausbetreuer», ergänzt er. Von diesen will er sich während seiner letzten Arbeitswochen noch

persönlich verabschieden. Sagts und macht sich auf Richtung Servicefahrzeug. Eine Mieterin erwartet ihn für die Reparatur einer Küchenschublade und auch ein Kühlschrank muss noch ersetzt werden.

Noch einige Male wird Isaak mit seinem roten Servicewagen losfahren, um mit handwerklichem Können tropfende Wasserhähne zu flicken und Briefkästen zu reparieren, bevor er sein Fahrzeug samt Kabelrolle an eine jüngere Fachkraft übergeben wird.



## Herzliche Gratulation

**bz.** abl-Mitglied Alfred Keller feiert am 28. Dezember dieses Jahres seinen 100sten Geburtstag. Wir wünschen dem Jubilar von Herzen viel Glück und weiter-

hin gute Gesundheit. Auf dass seine Balkon-Rosen noch lange die Nachbarinnen und Nachbarn im Spannort erfreuen. (Foto Stefano Schröter)



### Schwarzes Gold im Himmelrich 3

**bz.** Kaffeekranz – oder: «die Anlaufstelle in Luzern rund um das schwarze Gold» – hat pünktlich zur Adventszeit seine Türen geöffnet. Die Gründer Florian Junker und Patrick Lüthold bieten nebst Spezialitätenkaffee auch eine auserlesene, rein biologische Wein-

karte und leckere Snacks. Herzstück der neuen Räumlichkeiten ist ihre Kaffeeröstmaschine. Vor Ort wird Kaffee geröstet und zum Verkauf angeboten, gleich mit der passenden Barista-Hardware.  
(Foto Boris Bürgisser)

Text Selina Beghetto, Grafik Benjamin Hermann

## «HEIMAT»

Heimat ist dort, wo alles beginnt.

Heimat ist dort, wo alles ...

Heimat ist dort, wo ...

Heimat ist dort, ...

Heimat ist ...



In ihrer neusten Produktion «HEIMAT» widmet sich das Ensemble von Hotz dem Heimatbegriff in seiner ganzen Komplexität – eine einfache Definition sucht man vergebens. Das Resultat der breit ausgelegten Recherchearbeit ist ein interdisziplinäres Theaterstück, das die drei Kunstformen Illustration, Schauspiel und Musik vereint und gemeinsam auf die Bühne bringt.

### Wo ist Heimat?

«HEIMAT» erzählt die Geschichte dreier Menschen um die 30, die alle am selben Ort aufgewachsen sind und sich nach über 10 Jahren zum ersten Mal wiedersehen. Zusammen blicken sie auf ihre Kindheit zurück und stellen sich heute unter anderem die Frage: Ist Heimat wirklich dort, wo alles beginnt? Die drei Protagonistinnen und Protagonisten haben nicht nur einen

unterschiedlichen Lebenslauf, sondern auch verschiedene Auffassungen darüber, was sich hinter dem Begriff «Heimat» wirklich verbirgt: Heimat ist dort, wo alles beginnt. Ja! Oder nein? Vielleicht.

### «HEIMAT» im Neubad Pool Luzern

Das Stück «HEIMAT» wird als Koproduktion mit dem Neubad und Fumetto realisiert und findet an den folgenden Daten statt:

19. Dezember 2019, 20 Uhr, Premiere

20. Dezember 2019, 20 Uhr

21. Dezember 2019 13 und 20 Uhr,

Doppelvorstellung

22. Dezember 2019, 15 Uhr, Dernière

Weitere Informationen: [www.vonhotz.de/heimat](http://www.vonhotz.de/heimat)

### Tickets gewinnen

Das Ensemble von Hotz verlost dreimal zwei Tickets für die Vorstellung am 22. Dezember, um 15 Uhr im Neubad. Schreiben Sie ein E-Mail oder eine Postkarte mit Ihrer Adresse und dem Stichwort «HEIMAT»

an [kultur@abl](mailto:kultur@abl) oder an allgemeine baugenossenschaft luzern, Bundesstrasse 16, 6003 Luzern. Einsendeschluss: Montag, 16. Dezember 2019

# WICHTIGE HINWEISE ZUR DEPOSITENKASSE

## Veränderte Zinssätze

**bz.** Die Depositenkasse ist aufgrund ihrer Grösse ein wichtiger Kapitalgeber für die Projekte der abl. Im Rahmen der regelmässigen Überprüfung ihrer Finanzstrategie haben Vorstand und Geschäftsleitung entschieden, die Zinsen von langfristigen Anlagen von sieben und acht Jahren Laufzeit zu senken. Mit einer Zinssenkung um 0.25% respektive 0.5% ab 2020 will die abl auf die anhaltend tiefen Zinsen auf dem Kapitalmarkt reagieren und langfristig ihre Zinskosten senken. Ab 2020 sind zudem wieder Anlagen mit Laufzeiten von zwei bis acht Jahren möglich.

## Überweisungsaufträge am Jahresende

Die abl-Geschäftsstelle bleibt ab Dienstag, 24. Dezember 2019 bis und mit Donnerstag, 2. Januar 2020 ge-

schlossen. Sofern Sie Überweisungen ab Ihrem Depositenkonto im 2019 wünschen, bitten wir Sie, allfällige Aufträge schriftlich bis Freitag, 20. Dezember 2019 (Posteingang) zuzustellen. Später eintreffende Aufträge können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

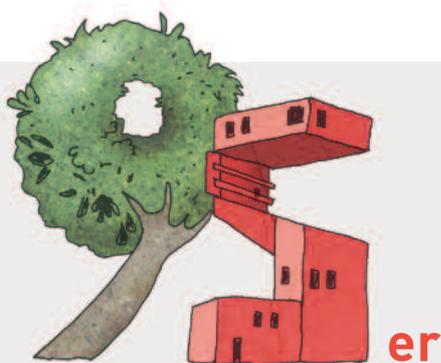
## Für Steuerzwecke aufbewahren

Im Verlaufe des Monats Januar 2020 erhalten Sie die Kontoauszüge der Depositenkasse. Im Sinne des ökologischen Handelns und der Ressourcenschonung bitten wir Sie, den Kontoauszug für die Steuererklärung 2019 aufzubewahren. Die abl verschickt keine zusätzlichen Steuerausweise.

## Gewusst wie: Wohnungsbewerbung übers Internet

Die abl bietet ihren Mitgliedern zwei Möglichkeiten, um sich auf Wohnungen zu bewerben: Handschriftlich mit einem ausgedruckten Bewerbungsformular oder digital, direkt übers Internet. Viele Mitglieder nutzen die digitale Wohnungsbewerbung bereits und unterstützen damit die abl-Mitarbeitenden bei der speditiven Bearbeitung.

Künftig möchten wir noch mehr Bewerbungen online erhalten und haben daher ein kurzes Video erstellt, das schrittweise zeigt, wie die Online-Bewerbung abläuft. Sind Sie etwas internetscheu, hätten aber Zugang zum www? Dann schauen Sie doch auf [www.abl.ch/tutorial](http://www.abl.ch/tutorial) vorbei – wir würden uns freuen, wenn uns Ihre nächste Bewerbung digital erreicht.



**tk.** Als ständige Erinnerung an den Geburtstag begleitete diese Kolumne durch das ganze Jahr 2019 – eben zum 95-Jahre-Jubiläum der abl; überraschend, unterhaltend, mal lehrreich, mal schräg. Mit dem letzten Monat des Jahres schliessen diese Zeilen, zu diesem letzten Mal und im Hinblick auf das nächste

abl-Jubiläum mit der Bedeutung, dass 95 auch für «5 vor 100» stehen darf. Wenngleich zurzeit viele Entwicklungen um uns herum zu denken geben, soll dies nicht etwa nur als pessimistisches und zukunftsängstliches «5 vor 12» missverstanden werden.

«5 vor 100» heisst, dass die abl in fünf Jahren ihr 100-Jahre-Jubiläum feiern wird. Dann leben wir fünf Jahre älter in Wohnstrukturen, in denen neue Alterswohnformen generationenübergreifend Alt und Jung zusammenbringen werden. Wie es dann unserem Klima, unserer Umwelt gehen wird? Wo die Digitalisierung stecken mag, wie smart wir wohl schon hausen, uns bewegen, kommunizieren werden? Spannende und herausfordernde Jahre ... bis zur nächsten Geburtstagskolumne.

## Schäden jederzeit online melden

**bz.** Defektes Gerät, tropfender Wasserhahn, verstopfter Abfluss, Parkettschaden, Glasbruch oder klemmende Türe? Als Mieterin oder Mieter einer abl-Wohnung können Sie Schäden in Ihrer Wohnung auch online melden – jederzeit und bequem. Ein entsprechendes Online-Schadenformular ist auf der Webseite [abl.ch](http://abl.ch) unter dem Punkt «Mieterservice» aufgeschaltet (oben rechts) oder per Direktlink [www.abl.ch/schaden](http://www.abl.ch/schaden) abrufbar.

## **BEFRISTETE WOHNUNGEN**

Bitte beachten Sie, dass die abl befristet ausgeschriebene Wohnungen nur in begründeten Fällen an Familien vermietet. Bei Fragen steht die Geschäftsstelle gerne zur Verfügung.

### **PER 1. FEBRUAR 2020**

- 1 3-ZIMMER-WOHNUNG** – STOLLBERGHALDE 6, LUZERN  
1. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 60 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 540 plus CHF 200 NK, ohne Lift
- 2 3-ZIMMER-WOHNUNG** – STOLLBERGSTRASSE 9, LUZERN  
1. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 64 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 906 plus CHF 290 NK, ohne Lift
- 3 3-ZIMMER-WOHNUNG** – WEINBERGLISTRASSE 22, LUZERN  
2. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 72 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'514 plus CHF 170 NK, ohne Lift
- 4 3.5-ZIMMER-WOHNUNG** – RENGOSTRASSE 19A, HERGISWIL  
2. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 84 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'819 plus CHF 150 NK, inkl. Lift
- 5 3.5-ZIMMER-WOHNUNG** – CLARIDENSTRASSE 4, LUZERN  
3. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 89 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'925 plus CHF 160 NK, inkl. Lift
- 6 3.5-ZIMMER-DACHWOHNUNG** – BUNDESSTRASSE 12, LUZERN  
6. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 109 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 2'605 plus CHF 170 NK, inkl. Lift  
Bezug früher möglich

### **PER 1. MÄRZ 2020**

- 7 2-ZIMMER-WOHNUNG** – MITTLERHUSWEG 2, KRIENS  
3. Obergeschoss Mitte links, Netto-Wohnfläche ca. 56 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'044 plus CHF 130 NK, inkl. Lift
- 8 3-ZIMMER-WOHNUNG** – WEINBERGLISTRASSE 11, LUZERN  
2. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 58 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 827 plus CHF 190 NK, ohne Lift
- 9 3-ZIMMER-WOHNUNG** – BUNDESSTRASSE 24, LUZERN  
2. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 64 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'029 plus CHF 190 NK, inkl. Lift
- 10 3-ZIMMER-WOHNUNG** – NEUWEG 17, LUZERN  
Erdgeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 66 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'070 plus CHF 170 NK, inkl. Lift  
ohne Balkon
- 11 3-ZIMMER-WOHNUNG** – EIGERWEG 6, LUZERN  
1. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 69 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'117 plus CHF 170 NK, ohne Lift
- 12 3.5-ZIMMER-WOHNUNG** – STUDHALDENHÖHE 4, LUZERN  
1. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 62 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'004 plus CHF 150 NK, ohne Lift
- 13 3.5-ZIMMER-WOHNUNG** – SCHACHENWEIDSTRASSE 44, EBikon  
Erdgeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 78 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'246 plus CHF 224 NK, inkl. Lift  
mit Sitzplatz

## PER 1. MÄRZ 2020

- 14 3.5-ZIMMER-WOHNUNG** – WERKHOFSTRASSE 5, LUZERN  
6. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 70 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'339 plus CHF 180 NK, inkl. Lift  
grosse Terrasse
- 15 4.5-ZIMMER-WOHNUNG** – STUDHALDENHÖHE 12, LUZERN  
2. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 91 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'272 plus CHF 160 NK, ohne Lift  
Bezug früher möglich
- 16 4.5-ZIMMER-WOHNUNG** – VORDERRAINSTRASSE 17, LUZERN  
5. Obergeschoss West, Netto-Wohnfläche ca. 99 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'806 plus CHF 180 NK, inkl. Lift  
zusätzliche Nasszelle, Bezug früher möglich
- 17 4.5-ZIMMER-WOHNUNG** – BUNDESSTRASSE 12, LUZERN  
4. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 109 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 2'303 plus CHF 180 NK, inkl. Lift  
Bezug früher möglich
- 18 4.5-ZI.-MAISONETTE-DACHWHG.** – JUNGFRAUWEG 2, LUZERN  
2. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 141 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 2'344 plus CHF 250 NK, ohne Lift  
grosse Terrasse, Balkon, zusätzliche Nasszelle
- 19 5.5-ZIMMER-DACHWOHNUNG** – BLEICHERSTRASSE 21, LUZERN  
6. Obergeschoss, Netto-Wohnfläche ca. 167 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 3'119 plus CHF 340 NK, inkl. Lift  
grosse Terrasse, zusätzliche Nasszelle, eigener Wasch- und  
Trocknerturm

## PER 1. APRIL 2020

- 20 3-ZIMMER-WOHNUNG** – EIGERWEG 4, LUZERN  
2. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 67 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'080 plus CHF 150 NK, ohne Lift
- 21 3-ZIMMER-WOHNUNG** – WEINBERGLISTRASSE 53, LUZERN  
1. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 75 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'459 plus CHF 160 NK, ohne Lift
- 22 3.5-ZIMMER-WOHNUNG** – SCHACHENWEIDSTRASSE 44, EBIKON  
2. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 78 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'318 plus CHF 230 NK, inkl. Lift
- 23 3.5-ZIMMER-WOHNUNG** – MITTLERHUSWEG 18, KRIENS  
2. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 81 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'402 plus CHF 170 NK, inkl. Lift
- 24 4-ZIMMER-WOHNUNG** – BREITENLACHENSTRASSE 17, LUZERN  
Erdgeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 77 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 957 plus CHF 190 NK, ohne Lift

## ANMELDEFRIST UND ONLINE-BEWERBUNGEN

Bewerbungen können bis spätestens **Donnerstag, 19. Dezember 2019**, 16.30 Uhr online unter [meine.abl.ch](http://meine.abl.ch) eingereicht werden. Die für das Login benötigte Mitgliedernummer finden Sie auf der letzten Seite des magazins bei der aufgedruckten Adresse. Bewerberinnen und Bewerber ohne Internetanschluss können ein Wohnungsbewerbungsformular am Schalter beziehen.

## BENACHRICHTIGUNG PER E-MAIL

Alle Bewerberinnen und Bewerber, die eine E-Mail-Adresse hinterlegt haben, werden ausschliesslich per E-Mail über den Stand der Bewerbungen benachrichtigt. Wir bitten Sie, nach Anmeldeschluss Ihr E-Mail-Postfach (inklusive Spam-Ordner) regelmässig zu prüfen.

## DEPOSITENKASSE

Neue Zinssätze ab 1.1.2020 (Infos auf Seite 15)

Laufzeit	Zinssatz bisher (gültig bis 31.12.2019)	Zinssatz neu (gültig ab 1.1.2020)
Kurzfristig	0.100 %	0.100 %
2 Jahre	0.250 %	0.250 %
3 Jahre	0.250 %	0.250 %
4 Jahre	0.500 %	0.500 %
5 Jahre	0.750 %	0.750 %
6 Jahre	kein Angebot	1.000 %
7 Jahre	1.250 %	1.000 %
8 Jahre	1.500 %	1.000 %

Überweisungsaufträge ab Ihrem Depositenkonto im 2019 bitte schriftlich bis Freitag, 20.12.19 (Posteingang) zustellen. Später eintreffende Aufträge können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

## AGENDA

**abl-Senioren- und -Seniorinnen-Wandern**  
entfällt im Dezember

**FR, 13.12.2019, 18 Uhr**  
Contenti Centro, Himmelrichstr. 14

**Ausstellungseröffnung Kunst und Bau im Himmelrich 3**  
Präsentation Siegerprojekt Kunst und Bau Himmelrich 3

**SA, 14.12.2019, 10 bis 16 Uhr**  
Contenti Centro, Himmelrichstr. 14

**Ausstellung Kunst und Bau im Himmelrich 3**  
Öffentliche Ausstellung der sechs Eingaben des Projektwettbewerbs

**SO, 9.2.2019**  
Abstimmung

**Abstimmungssonntag**  
Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen»

**MO, 18.5.2019**  
Forum 1, Messe Luzern

**Generalversammlung abl**  
96. Generalversammlung der allgemeinen baugenossenschaft luzern, abl

## FAMILIÄRES

Aus der Gemeinschaft der abl-Mieterinnen und -Mieter ist in den vergangenen Wochen verstorben:

**Cäcilia Albus**, vormals Studhaldenstrasse 26, im 93. Lebensjahr

Den Hinterbliebenen entbieten wir unser Beileid.

## GESCHÄFTSSTELLE – ÖFFNUNGSZEITEN FESTTAGE

Zwischen Heiligabend und Neujahr, ab Dienstag, 24. Dezember 2019 bis und mit Donnerstag, 2. Januar 2020 ist die abl-Geschäftsstelle geschlossen.

Während dieser Zeit werden dringende Reparaturen trotzdem ausgeführt. Melden Sie diese wie üblich über [schadenmeldung@abl.ch](mailto:schadenmeldung@abl.ch) oder Ihrer Hausbetreuerin oder Ihrem Hausbetreuer. Falls die verantwortliche Person nicht zu erreichen ist, können Sie Ihre Meldung ebenfalls auf dem Telefonbeantworter der Geschäftsstelle hinterlassen. Dieser wird mindestens einmal pro Tag abgehört und (ausschliesslich) dringende Anliegen werden erledigt.

Ab Freitag, 3. Januar 2020 sind wir wieder für Sie da.

## LEBEN UND WOHNEN IM DEZEMBER

Tino Küng



Nach all den verschiedensten Spezialtagen zum Monatswechsel folg(t)en «Aktionen», die längerfristig Bestand haben – bestenfalls sogar nachhaltig sein werden ...

# abl<sup>®</sup> magazin

## IMPRESSUM

### Gruppe Kommunikation abl; Redaktion

Sandra Baumeler (bas), Tino KÜng (tk), Kim Schelbert (ks),  
Chantal Wartenweiler (cw), Benno Zraggen (bz)

### Weitere Textbeiträge von

Judith Bachmann Hodel, Selina Beghetto, Martin Buob (abl),  
Marlise Egger Andermatt (abl)

### Gestaltung

Tino KÜng

### Druck

UD Medien, Luzern

### Auflage

7'500 Exemplare

### Verlag/Herausgeberin

abl

Bundesstrasse 16  
6003 Luzern

E-Mail: [info@abl.ch](mailto:info@abl.ch)

Internet: [www.abl.ch](http://www.abl.ch)

Telefon: 041 227 29 29

### Depositenkasse abl

E-Mail: [depositenkasse@abl.ch](mailto:depositenkasse@abl.ch)

Telefon: 041 227 29 39

### Schalteröffnungszeiten

MO–DO, 8.30–12 / 13.30–16.30 Uhr

FR, 8.30–12 / 13.30–16 Uhr

### Sozialberatung

E-Mail: [beratungsstelle@abl.ch](mailto:beratungsstelle@abl.ch)

Bundesstrasse 16, 6003 Luzern

Telefon: 041 227 29 37



Der Abonnementspreis ist im Mitglieder- oder Genossenschaftsbeitrag enthalten.

Das abl-magazin erscheint monatlich.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 3. Januar 2020